



Die Kraft des Vergebens

„Mir hat jemand ganz übel mitgespielt. Wie oft ich die verletzende Situation auch durchkaue, sie stößt mir immer wieder bitter auf. Ich werde einfach nicht fertig mit ihr.“ Solche Erfahrungen kennt wohl jede und jeder. Denn: Es gibt kein Leben ohne Kränkungen! Jeden Tag kann es geschehen, dass wir verletzen und dass wir verletzt werden. Ungerechte Kritik, enttäushtes Vertrauen, Bloßstellung durch eine Kollegin oder unerwiderte Liebe – das schmerzt.

Eine heilende Weise, den Verwundungen des Lebens zu begegnen, ist der Prozess des Vergebens. Wer verzeiht, lässt – Schritt für Schritt – das Erlittene los und befreit sich so von dem, was ihm angetan wurde. Ich bin davon überzeugt: Unser Lebensglück hängt entscheidend davon ab, ob wir vergeben können!

Unrecht heute noch ist. Wie sehr mir die Angst im Nacken sitzt. Wie gerne ich es der anderen „doppelt und dreifach“ heimzahlen würde...

Im Verlauf des Vergebungsprozesses ist es zugleich notwendig, einen Abstand von diesen starken, vitalen Gefühlen zu gewinnen. Denn im Schmerz der Kränkung neigen wir Menschen oft zu einseitigen Deu-



Foto. Pixapay

„Zeige deine Wunde“ - so lautete der Titel einer Rauminstallation von Joseph Beuys im Lenbachhaus in München. Beuys Installation gibt einen Wink, wie günstige Bedingungen zur Wundheilung aussehen: Eine äußere Wunde muss bluten können und es muss Luft an sie herankommen. Auch seelische Verletzungen heilen nur, wenn wir sie nicht allzu schnell zupflastern. Wenn der Schmerz und Kränkungsgefühle wie Wut, Scham oder Angst ans Licht kommen dürfen. Nur wenn wir diese Empfindungen zulassen und durchleben, können sie sich verwandeln. Konkret kann dies bedeuten: Ich erinnere mich an die verletzende Situation; an das, was damals geschehen ist und wie ich die ganze Sache erlebt habe. Und ich spüre, wie groß meine Wut über das zugefügte

tungen des Vorfalles, etwa: „Ich habe an allem schuld!“ Oder: „Der andere ist das schwarze Schaf, und ich bin das arme Unschuldslamm.“ Der Weg der inneren Aussöhnung möchte aus einem solchen Schwarz-Weiß-Denken herausführen. Wer eine realistischere Sicht vom anderen und von sich selbst und den eigenen Anteilen am Konflikt gewinnt, kann die erlittene Verletzung gedanklich leichter verarbeiten.

Vergeben ist jedoch keine automatische Konsequenz einer solchen emotionalen und gedanklichen Auseinandersetzung. Vielmehr stehen wir irgendwann vor der Frage: Will ich dem anderen vergeben, oder will ich ihm sein verletzendes Verhalten weiterhin nachtragen? Möchte ich mich endlos im Kreisverkehr von Rachephantasien und Schuldzu-

weisungen drehen, oder will ich die Sache „gut sein“ lassen? Diese Entscheidung ist von weitreichender Bedeutung. Denn solange wir uns innerlich nicht aussöhnen, bleiben wir an den Menschen gebunden, der uns verletzt hat.

In meinem eigenen Leben und in der Begleitung von Menschen erfahre ich immer wieder, welche große Rolle es im Prozess des Vergebens haben kann, wenn wir uns in Meditation und Gebet der liebenden Nähe Gottes öffnen. Wir können alles, auch die dunklen, verworrenen Pfade unseres Empfindens, vor Gott ausbreiten. Gott ist der Raum, in dem alles Platz hat und sein darf. Und manchmal stellt sich das ahnende Empfinden ein, von innen her liebevoll angeschaut zu sein.

In lyrischer Schönheit drückt Hilde Domin aus, dass Liebe und Zuneigung Beziehungswunden heilen lassen. In einmaliger Weise gilt dies von der göttlichen Liebe, die ohne jeden Schatten ist. „Keine Katze mit sieben Leben, / keine Eidechse und kein Seestern, / denen das verlorene Glied nachwächst, / kein zerschnittener Wurm / ist so zäh wie der Mensch, / den man in die Sonne / von Liebe und Hoffnung legt. / ... selbst die Rinde des Vertrauens / wächst langsam nach.“ (Hilde Domin)

Sr. Dr. Melanie Wolfers gehört zur Ordensgemeinschaft der Salvatorianerinnen. Sie leitet die Initiative IMPulsLEBEN (www.impulsleben.at) und ist Autorin. In ihrem neuesten Buch „Die Kraft des Vergebens. Wie wir Kränkungen überwinden und neu lebendig werden“ (Herder 2014, 5. Auflage) beschreibt sie den Prozess der inneren Aussöhnung und verbindet dabei psychologische mit spirituellem Einsichten.

Die Bedeutung der Judenchristen für uns Heidenchristen

Ende Jänner war ich bei einem Vortrag anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen von meinem Diakonkollegen Mag. Johannes Fichtenbauer, der als ausgewiesener Experte zum Thema „Gibt es heute Judenchristen?“ referierte.

Er informierte uns ausführlich über das Mysterium Israels innerhalb der Heilgeschichte, über das Schicksal der Judenchristen in den ersten Jahrhunderten bis zu deren Ausgrenzung aus der Kirche. Die heidenchristliche Kirche hat sich schließlich angemaßt das „neue Israel“ zu sein und alles Judenchristliche aus der Kirche zu eliminieren. Es war nicht möglich gleichzeitig Jude und Christ zu sein. Judenverfolgung und -vertreibung, Progrome, Ghettoisierung bis zum Holocaust waren die Folge.

Wir, die Heidenchristen, sind damit schuldig geworden, dass das Judenchristentum ausgelöscht wurde.

DIAKONALE ANSICHTEN



Foto: Pfarre Ober St. Veit

Unser großes Problem besteht aber, wenn wir die Kapitel 9-11 des Römerbriefes des Apostels Paulus ernst nehmen.

Besonders Röm 11,16-24, wo es um das Bild vom Ölbaum geht, ist für die gesamte Christenheit, Judenchristen wie Heidenchristen von schicksalhafter Bedeutung.

Der edle Ölbaum ist Israel, von dem wegen der Verstockung, also der Nichtannahme des Messias Jesus, Zweige herausgebrochen wurden. Und wir, die Heidenchristen, wurden als Zweige des wilden Ölbaumes eingepfropft.

Nun trägt aber nicht der Zeig die Wurzel, sondern die Wurzel den Zweig. Wenn die edlen Zweige, also die Juden, Jesus als Messias anerkennen, dann werden sie wieder eingepfropft. Das bedeutet für uns, dass wir von der Wurzel abhängig sind.

Nun hat Gott an vielen Orten, in vielen Ländern unter gläubigen Juden gewirkt, sodass sie Jesus als ihren Messias erkannten. Diese sogenannten „Messianische Juden“ leben in der Tradition gläubiger Juden, bekennen Jesus als ihren Messias, feiern Abendmahl mit Brot und Wein als Leib und Blut Christi und sind unzweifelhaft unsere Glaubensgeschwister. Ihre Aufgabe ist es die Juden als ganzes Volk zu Jesus zu bekehren.

Gemäß Eph 2, 13-16 vereinigte Gott durch Christus Juden und Heiden, um die beiden zu dem neuen Menschen zu machen, zu einem einzigen Leib.

Die Kirche kommt erst dann zur Vollendung, wenn diese beiden Teile wieder eins sind. Das muss auch unser Anliegen sein.

Diakon Walter Kirchmayer
diakon.kirchmayer@pfarre-oberstveit.at

Pastoralraum Dekanat Wien XIII Glaubenskurs und Firmvorbereitung für Erwachsene 2015

10 Abende,
immer **19:30 bis 21:30**

Do. 5., 12., 19., 26. März
9., 16., 23., 30. April
7., 21. Mai

Kursort: PFARRE ZUM
GUTEN HIRTEN
Bossigasse 68, 1130 Wien,
Pfarrsaal

Der Kurs gibt Ihnen die Möglichkeit

- Ihre Glaubensfragen zu klären
- Ihr Verständnis von Bibel und Kirche zu vertiefen
- persönliche Begleitung in Anspruch zu nehmen

Wo die Frage des Menschen nicht ist,
da ist auch nicht die Antwort des Heiligen Geistes
(Hildegard von Bingen)

Am Ende des Kurses erhalten Sie eine Firmkarte, mit der Sie sich für die Erwachsenenfirmung im Stephansdom am Pfingstsamstag, 23. Mai 2015 oder für die Firmung in einer Pfarre anmelden können.

Kosten entstehen für Sie keine!

Kursleitung:
Friederike Dostal, PAss
Verena Winckler, PAss
Andreas Kaiser, Moderator
Stefan Reuffurth, Dechant

Anmeldung:
verena.winckler@pfarre-maria-hietzing.at

Auskunft bei Verena Winckler:
0664-885 22 789



Kehr um, und glaube an das Evangelium

Mit diesen Worten, wird am Aschermittwoch das Aschenkreuz ausgeteilt. Die Vorbereitungszeit auf Ostern ist in unserem Land seit jeher geprägt von Zeichen des Vorbereitens und Zubereitens, nach den ruhigen Wintermonaten. Die Felder und Gärten werden bestellt und für die Aussaat bereit, vieles im



Foto: Pfarre Ober St. Veit

Haus und in den Wohnungen muss geputzt werden, der Staub des Winters wird ausgekehrt. „Kehr um!“ – Ist jetzt nicht die bestimmte Aufforderung dieses zu tun, sondern die Einladung auch im persönlichen Leben einen Frühjahrsputz durchzu-

führen. Die Seele, das Herz zu bereiten, damit Ostern und Auferstehung nicht nur ein schönes Fest, sondern mehr und mehr zur lebensbestimmenden Wirklichkeit in unserem eigenen Leben und im Leben unserer Pfarrgemeinde wird. „Kehr um und glaube an das Evangelium.“ Das Evangelium, die gute Nachricht, dass der Tod nicht das endgültige Nichts ist, sondern dass das Leben - das neue Leben in Gott - siegen wird. Ein Leben zu dem wir eingeladen sind, durch unsere Taufe. Ein Leben, das schon Heute beginnt. Ein Leben, das geprägt ist

vom Lichtglanz der Osterfreude. Es gibt viele Sorgen und Ängste in dieser Zeit, die diesen Lichtglanz von Ostern trüben. Doch gerade diese Ängste, Fragen und Sorgen will das Licht der Auferstehung Jesu, will Christus, das Licht, erleuchten, als Hoffungslicht, dass die Liebe siegen wird. Kehr um und glaube an das Evangelium. Wo wir ernst machen mit diesem Zuruf, wo wir den Boden in unserem Herzen wieder neu bereiten, dort werden wir auch die Erfahrung machen können: Christus ist auferstanden und hat uns Hoffnung gebracht auch in die Nöte und Dunkelheiten unserer Welt.

Eine gute Vorbereitungszeit und ein gesegnetes Osterfest wünscht

Ihr Pfarrer Andreas Kaiser

Das Jahr 2014 in unserer Pfarre – Zahlen und Daten

Mit Jänner 2015 gehören rund **6.250** Katholiken zur Pfarre Ober St. Veit.

Durchschnittlich besuchten **810** Personen jeden Sonntag einen der insgesamt **11** Sonntagsgottesdienste, entweder in der Pfarrkirche Ober St. Veit oder in einer der Kapellen der vier Klostersgemeinschaften, welche hier tätig sind.

97 Taufen wurden gespendet, davon 6 Erwachsenentaufen.

14 Ehepaare feierten das Sakrament der Ehe.

82 Jugendliche und **12** Erwachsene empfingen das Sakrament der Firmung.

62 Kinder durften zum ersten Mal zur Heiligen Kommunion gehen

8 Katholiken wurde in die Kirche wieder aufgenommen.

64 Katholiken haben ihren Austritt aus der Gemeinschaft der Kirche bekannt gegeben.

73 Katholiken sind im Jahr 2014 verstorben.

Ich möchte hier allen danken, die im vergangenen Jahr auf vielfältige Weise mitgeholfen haben, dass es in unserer Pfarre ein blühendes und fröhliches christliches Leben gibt.

Ein besonderer Dank gilt allen, die durch Spenden und vor allem auch durch ihren Kirchenbeitrag mitgeholfen haben, dass die Pfarre Ober St. Veit auch weiterhin für viele eine spirituelle und vielfältige Glaubensheimat sein kann.

Ihr Pfarrer Andreas Kaiser

Herzliche Einladung zur

FREITAGS – KATECHESE 2014/2015

„CREDO – ICH GLAUBE“

Impulse und Gespräch zum Glaubensbekenntnis

- 18.00 HI. Messe, anschließend eucharistische Anbetung
- 19.00 Uhr Impuls

13.2. Ich glaube – an Jesus Christus, gelitten, gekreuzigt, gestorben und begraben

13.3. Ich glaube – an Jesus Christus, auferstanden von den Toten und aufgefahren in den Himmel,

10.4. Ich glaube - an den Heiligen Geist

8.5. Ich glaube - an die heilige katholische Kirche und die Gemeinschaft der Heiligen.

12.6. Ich glaube – an die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Zenica braucht weiterhin unsere Hilfe

Eine kurze Chronologie der Ereignisse in Bosnien:

- 1992-1995 Bürgerkrieg in Bosnien-Herzegovina
- 1995 Abkommen von Dayton
- 1996 Beginn der Bosnienhilfe des Vereins „Brücke der neuen Hoffnung“.
- 2006 Hochwasser
- 2012 strenger Winter lässt Frühernte erfrieren
- 2012 Sommerdürre vernichtet Ernte
- 2014 starke Regenfälle führen zu Hochwasser und Muren, zerstören Häuser, vernichten die Obstbaumblüte und lassen das Getreide am Feld verschimmeln
- 2007-2014 Die Pfarre Ober St. Veit unterstützt die Projekte des Vereins durch Spenden für: Lebensmittel, Hygienartikel, Medikamente, Brennholz, Installationen, Möbel, Werkzeuge, Schulbesuch, Berufsausbildung, Arbeitsplatzvermittlung, Gewächshäuser, Saatgut, landwirtschaftliche Geräte, Schafe, Kühe, ... und Verkünden der frohen Botschaft von Jesus Christus.

Die Not hat kein Ende

So soll auch unsere Hilfe kein Ende haben.

Auch dieses Jahr wollen wir am Fastensonntag, den 22. März 2015, nach den Vormittagsmessen im Rahmen eines „Caritasbrunch“ von den Nöten und Hilfsprojekten in Zenica berichten. Herr Josef Weindl, der Initiator und Projektleiter von „Brücke der neuen Hoffnung“ wird uns mit Wort und Bild über die Situation im Katastrophengebiet informieren und das geplante Hilfsprojekt vorstellen

Walter Kirchmayer



Foto: Walter Kirchmayer

Eines der von der Pfarre Ober St. Veit finanzierten Gewächshäuser



Foto: Walter Kirchmayer

Die Weizenernte 2014 ist vor der Ernte durch den Dauerregen verschimmelt.

Die Familie ist nicht mehr Selbstversorger und muss Mehl zu kaufen.



Foto: Walter Kirchmayer

CARITASBRUNCH

am

22. März 2015

Ab 11:00 Uhr

im Pfarrsaal

Der Murenabgang im Juni 2014 hat im Seitental der Bosna, unweit von Zenica, zu 6 m hohen Schutt- und Sandablagerungen geführt.

Das Wasser- und Abwassersystem war unterbrochen, die tiefer gelegenen Häuser bis zum Dach verschüttet. Etliche Häuser konnten dem Druck nicht standhalten und die Bewohner mussten wegen Einsturzgefahr evakuiert werden.

Wir bitten an Christi Statt, lasst euch mit Gott versöhnen! (2 Kor 5,20b)

FASTENZEIT 2015 in Ober St. Veit

Ein Versöhnungs- und Vergebungsweg für den Einzelnen, die Pfarre, die Kirche, die Welt inspiriert durch die „15 Krankheiten“ aus der Weihnachtsansprache des Papstes an die Kurie.

Beim traditionellen Weihnachtsempfang der Römischen Kurie hat Papst Franziskus 15 Punkte – 15 Krankheiten – aufgezeigt. Aber, und das hat der Papst betont, diese Aufzählung gelte nicht nur für die römische Kurie, die eine Modell für Kirche sein soll, sondern „sind natürlich eine Gefahr für jeden Christen und für jede Kurie, Kongregation, Pfarrei, kirchliche Bewegung“. Es wäre schön, an die Römische Kurie als „ein kleines Modell der Kirche“ zu denken, das heißt: wie an einen Leib, der ernsthaft und Tag für Tag danach trachte, lebendiger, gesunder, harmonischer und geeinter mit sich und mit Christus zu werden. Der „Katalog der Krankheiten“ solle dabei helfen.

Der Pfarrgemeinderat hat beschlossen, diese Punkte als Impulsgeber für den Weg nach Ostern 2015 heranzuziehen. Nachstehend eine kurze Zusammenfassung dieser 15 Impulse:

1) Sich unsterblich, immun oder unersetzbar zu fühlen: „Eine Kurie, die sich nicht selbst kritisiert, die sich nicht selbst erneuert, die nicht versucht, sich selbst zu verbessern, ist ein kranker Körper“.

2) Zu hart arbeiten: „Eine Rast ist für diejenigen, die ihre Arbeit getan haben, notwendig, gut und sollte ernst genommen werden“.

3) Spirituell und geistig abzustumpfen: „Es ist gefährlich, diese menschliche Empfindsamkeit zu verlieren, die einen mit denen weinen lässt, die weinen, und mit denen feiern lässt, die fröhlich sind“.

4) Zu viel planen: „Es ist nötig, gute Pläne zu machen. Aber verfallt nicht der Versuchung, die Freiheit des Heiligen Geistes einzuschließen oder zu dirigieren, denn er ist größer und großzügiger als jeder menschliche Plan“.

5) Ohne Koordination zu arbeiten wie ein lärmendes Orchester.

6) „Spirituelles Alzheimer“: „Wir sehen es in den Leuten, die ihr Zusammentreffen mit dem Herrn vergessen haben ... in jenen, die völlig auf ihr Hier und Jetzt, ihre Leidenschaften, Launen und Manien angewiesen sind; in jenen, die Mauern um sich bauen und sich von Götzen versklaven lassen, die sie mit ihren eigenen Händen erschaffen haben“.

7) Sich in Rivalitäten zu verlieren und zu prahlen.

8) Das Leiden an „existenzieller Schizophrenie“: „Es ist die Krankheit jener, die ein Doppelleben führen. Ein Resultat der Scheinheiligkeit, die typisch ist für mittelmäßige und fortgeschrittene spirituelle Leere, die auch akademische Titel nicht füllen können.“

9) „Terror des Geschwätzes“: „Das ist die Krankheit von Feiglingen, die nicht den Mut haben, direkt zu sprechen, sondern nur hinter dem Rücken von Leuten“.

10) Verehrung der Vorgesetzten: „Das ist die Krankheit jener, die ihre Vorgesetzten hofieren und dafür auf deren Wohlwollen hoffen. Sie sind Opfer des Karrierismus und des Opportunismus. Sie verehren Menschen, die nicht Gott sind“.

11) Gleichgültigkeit gegenüber anderen.

12) Eine Trauermine aufzusetzen: „Tatsächlich sind theatralischer Ernst und steriler Pessimismus oft Symptome von Angst und Unsicherheit. Der Jünger Jesu muss höflich, enthusiastisch und glücklich sein und Freude weitergeben, wo auch immer er hinget“.

13) Immer mehr zu wollen: „Wenn ein Jünger versucht, eine existenzielle Leere in seinem Herz mit der Ansammlung materieller Güter zu füllen, nicht weil er sie braucht, sondern weil er sich dadurch sicherer fühlt“.

14) Die Bildung „geschlossener Kreise“, die stärker sein

wollen als die Gemeinschaft.“

15) Das Streben nach weltlichen Profiten und die Prahlerei.

Papst Franziskus betonte, dass diese Krankheiten und Versuchungen unseren Dienst für den Herrn schwächen. Er legte uns diesen „Katalog“ der 15 Krankheiten vor, in der Überzeugung, dass er uns helfen kann uns auf das Sakrament der Versöhnung vorzubereiten.

Dieser Aufforderung von Papst Franziskus, die auch Kardinal Schönborn allen Pfarren ans Herz gelegt hat, möchten wir gerne nachkommen.

Den Weg des genauen Hinschauens wollen wir zu Beginn der Fastenzeit im Rahmen einer Gemeindeversammlung gemeinsamen gehen.

HERZLICHE EINLADUNG

zur

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Samstag, 21. Februar
Beginn: 11:00 - in der Taufkapelle
Ende: ca. 17:00

Wir werden an diesem Tag die 15 Impulse für unser persönliches Leben und das Leben der Pfarre betrachten und zur Sprache bringen.

Nähere Informationen auf der Homepage: www.pfarre-oberstveit.at

Beichtzeiten in der Fastenzeit

Freitag, 20.3.	18:00 – 20:00
Samstag, 21.3.	11:00 – 13:00 und 16:00 – 17:30
Mittwoch, 25.3.	9:00 – 11:00
Freitag, 27.3.	18:00 – 21:00
Samstag, 28.3.	10:00 – 12:00
Gründonnerstag, 2.4.	20:30 – 21:30
Karfreitag, 3.4.	16:00 – 17:30 und 20:30 – 21:30
Karsamstag, 4.4.	10:30 – 12:00 und 14:00 – 16:00



Wir sind unterwegs
Gehzeit ca. 4 Wochen



Foto: Doris Wirth

... da staunte der Esel in seinem Stall nicht schlecht:

„Schon vier Wochen vor Weihnachten konnte ich die ersten erkennen - und es wurden immer mehr ...“

Kinder mit ihren Figuren waren emsig vor und nach der Messe zu sehen, wie sie ihre ganz individuell gestalteten Holzfiguren an den Adventsontagen höher und höher stellten – auf der Treppe zur Weihnachtsskrippe.

Der Esel erzählt weiter: „Als die Figuren der Kinder näher zu meinem Stall kamen, konnte ich es deutlich sehen:



Foto: Doris Wirth

Sie waren zu Königinnen und Königen geworden, mit festlichen Mänteln und Kronen.

Und nicht drei, sondern 130 kamen daher.“



Foto: Doris Wirth



Foto: Doris Wirth

„Ja!“ erinnert sich der Esel, „es wurde eng in meinem Stall, denn am 24. Dezember war die Kirche ganz voll und alle Könige und Königinnen mit ihren Kindern um die Krippe versammelt.“



Foto: Doris Wirth



„Und nachdem sie das Jesuskind fröhlich willkommen geheißen hatten, schwärmten sie aus in Ober St. Veit und erzählten es allen Leuten, dass Jesus geboren ist!“

Doris und Peter Wirth

Foto: Doris Wirth

Ein unglaubliches Fest – unser Ball der Pfarren

Toll, großartig, fulminant – Superlative können den heurigen Ball der Pfarren Maria-Hietzing, Bossigasse und Ober St. Veit gar nicht ausreichend beschreiben.

Am 24. 01. 2015 feierten unsere drei Pfarren gemeinsam diesen Ball unter dem Motto „Alt-Wien“. 400 junge und junggebliebene Gäste füllten das traumhafte, im alt-wiener Stil geschmückte Don Bosco Haus mit ausgelassenem Wiener Ballleben. Nach der Eröffnung durch das Jungdamen- und Jungherren-Komitee und unsere drei Pfarrer, wurde bis in die frühen Morgenstunden im Ballsaal und in der Disco ausgelassen getanzt. Die vielen anderen alten und neuen Attraktionen des Balls – ein Kaffeehaus, die Weinverkostung mit Klaviermusik, sowie zwei unterschiedliche Bars - luden zum Flanieren, Genießen und Plaudern ein. Auch bei den Mitternachtseinlagen wurde das Thema Alt-Wien zelebriert: Sopranistin Linda Plech, und Staatsopern Tenor Benedikt Kobel, entführten uns unter der Klavierbegleitung von Florian Kalny in die lustige Welt des Wiener Liedes und der Operette. Die anschließende Walzerformation „Alt-Wiener Apfelstrudel“ brachte uns eine tolle Darbietung und präsentierte uns sogar „Ihre Majestäten, den Kaiser und die Kaiserin“. Bevor sich das Ballpublikum in großer Zahl in die Mitternachtsquadrille und mutig in den anschließenden Galopp stürzte, wurden die Hauptpreise der riesigen

Tombola von „Kaiserin Sisi“ gezogen – vielen Dank an unsere zahlreichen Sponsoren. Mit dem schon zur Tradition gewordenen Profi-Fotostand, konnte man sich über eine Greenbox in eine längst vergangene Zeit vor das Schloss Schönbrunn zaubern lassen und die Fotos gleich direkt als Andenken mitnehmen. Alles in allem ist dieses kurzweilige und fröhliche Fest auch ein eindrucksvolles Beispiel einer perfekt gelebten, pfarrübergreifenden Zusammenarbeit und das macht allen Spaß. Ich möchte an dieser Stelle auch nicht vergessen, unseren Freunden aus Hietzing und Bossigasse und unserem Team aus Ober St. Veit herzlich für die vielen Ideen und das gemeinsame Vorbereiten und Feiern zu danken.

Und sollten Sie dieses Mal keine Zeit gehabt haben, mit uns diesen Ball zu genießen oder sich als Stammgast schon ungeduldig auf den nächsten freuen, dann merken Sie sich jedenfalls den nächsten Termin vor: 23. 01. 2016 Don Bosco Haus.

Wir freuen uns schon jetzt mit Ihnen allen den nächsten Ball der Pfarren Maria-Hietzing, Bossigasse und Ober St. Veit zu feiern.

Bobby Neubauer
für das Ballteam



Foto: Pfarre Ober St. Veit

Lager der Mini-Jungschar Ober St. Veit

29. 8. bis 5. 9. 2015 am Wallegghof

Im Sommer ist es wieder so weit! Das allseits beliebte und legendäre Mini-Jungscharlager steht vor der Tür und wir können es schon kaum mehr erwarten.

Dieses Jahr geht es das erste Mal nach Saalbach-Hinterglemm ins wunderschöne Salzburg.

Gemeinsam möchten wir dort eine unvergessliche Woche voller Spaß, Spannung und Action am Wallegghof verbringen.

Mitfahren dürfen Kinder von der 2. bis zur 8. Schulstufe.

Anmeldungen sind bei jedem Gruppenleiter, in der Pfarrkanzlei oder auf der Homepage der Pfarre erhältlich.

(unter: „jungschar & ministranten“)

Anmeldeschluss:

Vitusfest,
21. Juni 2015

Save the Date!

Oliver Glatzmayer



Foto: Pfarre Ober St. Veit

Jungscharlager 2014

Solidarität, damit alle Leben in Fülle erfahren



Foto: Sr. Edith Bramberger

Seit ich mich von der Pfarre Ober St. Veit verabschiedete, um meine neue Aufgabe im internationalen Leitungsteam der Salvatorianerinnen in Rom aufzunehmen, sind 12 Jahre vergangen. Nach wie vor sind viele Begegnungen und anregende Gespräche in mir lebendig und so nehme ich die Einladung, von meinen Erfahrungen in Rom zu erzählen, gerne an.

Eine unserer unterschiedlichen Aufgaben in der Generalleitung ist es, unsere Mitschwestern in allen Teilen der Welt, in die wir verstreut sind, zu besuchen (Visitation). Wir möchten mit den etwa 1.100 Schwestern in 29 Ländern auf vier Kontinenten persönlich in Kontakt kommen, sie ermutigen und vor allem, sie und die Welt, in der sie leben, besser kennen und verstehen lernen. Wenn wir dabei in fremde Kulturen eintauchen, spüren wir den großen Reichtum des ganz Anderen und gleichzeitig bedeutet das, meine

eigenen Gewohnheiten und Vorstellungen loszulassen. Es darf auch ganz anders sein.

In diesem Jahr verbrachte ich deshalb zwei Monate in Afrika, in der Demokratischen Republik Kongo. Dort wurden mir viele unserer alltäglichen Selbstverständlichkeiten wieder neu bewusst: Wir tippen auf den Lichtschalter, und es wird hell; wir drehen den Wasserhahn auf und es kommt Wasser, noch dazu Trinkwasser; wir drücken den Knopf an der Waschmaschine und nach einer Stunde ist, ohne uns angestrengt zu haben, die Wäsche sauber; wir gehen zum Bahnhof oder zur Bushaltestelle und wir werden an unser gewünschtes Ziel gebracht; wenn wir uns krank fühlen, finden wir in nächster Umgebung einen Arzt, ein Krankenhaus, eine Apotheke und können all das dank unserer Krankenversicherung auch problemlos in Anspruch nehmen.

Die Erfahrung, eine zeitlang die Lebensweise von Millionen Menschen zu teilen und ohne Elektrizität, Wasser, Gesundheitsversorgung und Verkehrsmittel zu leben, lässt in mir große Dankbarkeit aufsteigen für so viele alltägliche Geschenke, die uns in dem relativ kleinen Teil der Welt, in dem wir leben, zur Verfügung stehen – aber darf es wirklich so sein? Ich spüre dabei auch starkes Unbehagen und das Verlangen, diese ungerechten Strukturen in unserer Welt zu verändern. Die Kurzformel des derzeitigen Programms für unsere weltweite Gemeinschaft lautet daher:

Als Salvatorianerinnen streben wir danach, mit der leidenden Welt solidarisch zu sein, damit alle Leben in Fülle erfahren.

(Generalkapitel 2012)

Abgesehen von der materiellen Not, erlebe ich jedoch diese anderen Kulturen als großen Reichtum und ich lerne unendlich viel von ihnen. Eine der großen Stärken in den meisten nicht-europäischen Regionen der Welt ist eine für uns unvorstellbare Gastfreundschaft. Essen und Wohnung wird nicht nur geteilt, sondern dem Gast überlassen, selbst wenn für die Gastgeber dabei nichts mehr übrig bleibt. Auch im extrem begrenzten Wohnraum auf den sehr dicht bevölkerten Philippinen finden die Menschen immer noch Platz für einen Gast, der sich durch die herzliche Aufnahme bald nicht mehr fremd, sondern als dazugehörig fühlt.

Im bewussten Aufnehmen und Erwägen der Erfahrungen, die mein Arbeitsalltag mit sich bringt, bin ich dankbar für alle Bereicherung durch die Begegnung mit dem *Anderen* und für mich bisher *Fremden* sowie für alle Dinge, die uns hier in Europa das Leben erleichtern. Es ermutigt mich, eine bewährte Gebetspraxis weiterzuführen, in der ich am Abend drei Punkte finde, für die ich heute Gott danken möchte, weil er mir dadurch erneut seine Liebe zeigen wollte. Alfred Delp SJ (1907 – 1945) hat uns ein Wort aus seiner NS-Todeshaft hinterlassen, das von Gottes liebendem Dasein spricht: „Das eine ist mir so klar und spürbar wie selten: die Welt ist Gottes so voll. Aus allen Poren der Dinge quillt er gleichsam uns entgegen. Wir aber sind oft blind. Wir bleiben in den schönen und in den bösen Stunden hängen und erleben sie nicht durch bis an den Brunnenpunkt, an dem sie aus Gott ausströmen.“

Sr. Edith Bramberger SDS
www.salvatorianerinnen.at

Ostermarkt

der Pfarre Ober St. Veit

Sonntag 22. März 2015 von 10 bis 14 Uhr im Vitushaus

Angeboten werden Osterkerzen, Osterschmuck, Handarbeiten, bestickte Eier und vieles mehr!

Der Erlös kommt karitativen Zwecken zugute.

Die Bastelrunde

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir haben uns und das Pfarrblatt verändert. Das Redaktionsteam besteht nun aus: Andreas Kaiser, Michaela Schillinger, Deniz Sahinoglu, Peter Wirth und Walter Kirchmayer.

Auch die Lesbarkeit sollte nun durch drei Spalten verbessert sein.

Das Pfarrblatt-Redaktionsteam

Aus unserer Pfarre

November 2014 – Jänner
2015

wurden bei uns getauft:

aus Datenschutzgründen
nur in der gedruckten Version

sind verstorben:

aus Datenschutzgründen
nur in der gedruckten Version

Seniorenclub - unsere nächsten Termine:

Bei unseren Veranstaltungen sind
alle Interessierten, altersunab-
hängig, herzlich willkommen.

Samstag, 14. Februar, 16.00 Uhr

Das **Mandolinorchester** „Haus-
musik Cargnelli“ wird uns ein
Programm bieten, das dem
Faschingssamstag gerecht werden
wird. Wir freuen uns schon auf die
Kommentare des Kapellmeisters.

Samstag, 7. März, 16.00 Uhr

Uns erwartet eine **Tonbildschau**
von Herrn Dkfm. Heinz Neumann.
Das Thema erfahren Sie ab 20.
Februar in unserem Schaukasten.

Samstag, 18. April, 16.00 Uhr

Frau Prof. Mag. Christa
Pesendorfer verwöhnt uns mit
Barockmusik auf ihrem Cembalo.

Der Seniorenclub Ober St. Veit freut
sich auf zahlreichen Besuch.

Ihr/Euer Herbert Höfner

Vortragsreihe : „Kirche und Gegenwart“

Montag, 13. April 2015
19.30h, Vitushaus

RA Dr. Gebhard Klötzl

Von der Grundherrschaft zur Großstadtseelsorge

Der lange Weg der Pfarre
Ober St Veit durch die
Geschichte



Anschließend ist wieder Raum für
Diskussion und Agape

Marianne Natlaceen

PALMSONNTAG

29. März 2015
(Beginn der Sommerzeit!)

9:00 Uhr Familienmesse: Beginn
mit Segnung der Palmzweige am
Wolfrathplatz

10:30 Uhr große Ober St. Veiter Palprozession

Beginn: Hietzinger Hauptstr. 141,
(neben dm)
mit Segnung der Palmzweige
anschließend Prozession zur
Kirche und Hl. Messe

Lange Nacht der Kirchen



Lange Nacht der Kirchen in Wien

am **Freitag, 29. Mai 2015**

genaues Programm:

www.langenachtderkirchen.at

Dankmesse für gemeinsame Jahre!

Sonntag, den 31. Mai 2015
11.00 Uhr

Pfarrkirche Ober St. Veit

Wir laden alle Ehepaare ein,
gemeinsam eine Dankmesse zu
feiern für den gemeinsamen Weg,
den sie nun schon über viele Jahre
gehen; ob es nun 25, oder 50 oder
15 oder sonst eine für Sie wichtige
Zahl an Jahren ist.

Die Hl. Messe wird vom Neuen
Madrigalchor gestaltet.

Impressum: Pfarrgemeinde Ober St. Veit

Medieninhaber (Verleger): r.k. Pfarre, Ober St. Veit, Wolfrathplatz 1, 1130 Wien, Tel. 877 25 24

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Hersteller: Druckerei Facultas Verlags- und Buchhandels AG, 1050 Wien, Stolberggasse 26

Grundlegende Richtung: Katholische Glaubensverkündigung und Information für die Pfarrgemeinde Ober St. Veit

Bildnachweis: Pfarre Ober St. Veit

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

PFARRKALENDER

Februar bis Juni 2015 Fortsetzung

- Sa. 4. April **KARSAMSTAG**
8:00 Morgenlob in der Unterkirche
9:00 – 18:00 Uhr
Möglichkeit zum Besuch des
Hl. Grabes in der Unterkirche
18:00 Abendlob in der Unterkirche
- So. 5. April **OSTERSONNTAG**
5:00 Auferstehungsfeier
anschließend gemeinsames Osterfrühstück
9:30 Hl. Messe u. Kinderwortgottesdienst
11:00 Hochamt
musikalisch gestaltet von Ars Musica
19:00 Hl. Messe
- Mo. 6. April **OSTERMONTAG**
10:00 und 19:00 Hl. Messe
- Fr. 10. April 19:00 „Credo – Ich glaube“
Vortrag und Gespräch - in der Taufkapelle
- So. 12. April **2. Sonntag der Osterzeit** (VA-Messe 18:00)
9:30 Familienmesse
mit Einladung der Taufkinder 2014
11:00 Hl. Messe
19:00 Hl. Messe
- Di. 14. April 20:00 Erstkommunion Elternabend
im Pfarrsaal
- Mi. 15. April 8.30 Senioren- und Geburtstagsmesse
- Fr. 17. April 18:30 musikalisch gestaltete Anbetung
- Sa. 18. April 16:00 Seniorenclub
- So. 19. April **3. Sonntag der Osterzeit** (VA-Messe 18:00)
9:30 Hl. Messe u. Kinderwortgottesdienst
11:00 Kasperltheater - im Pfarrsaal
11:00 Hl. Messe
19:00 Jugendmesse
- Di. 21. April 19:00 Pfarrgemeinderatssitzung
- Do. 23. April 18:00 Mini-JS-Messe
- Fr. 24. April 19:30 Abend für Firmlinge und Firmpaten
im Pfarrsaal
- So. 26. April **4. Sonntag der Osterzeit** (VA-Messe 18:00)
9:30 Familienmesse mit Erstkommunion 1
11:00 Hl. Messe
18:00 Segensfeier der
Erstkommunionkinder
19:00 Hl. Messe
- So. 3. Mai **5. Sonntag der Osterzeit** (VA-Messe 18:00)
9:30 Familienmesse mit Erstkommunion 2
11:00 Hl. Messe
18:00 Segensfeier der
Erstkommunionkinder
19:00 Jugendmesse
- Mi. 6. Mai 18:00 Maiandacht
- Do. 7. Mai 16:00 Gottesdienst der Krabbelguppen
für Kinder von 0 – 5 Jahren, in der Taufkapelle
- Fr. 8. Mai 19:00 „Credo – Ich glaube“
Vortrag und Gespräch - in der Taufkapelle
- So. 10. Mai **6. Sonntag der Osterzeit** (VA-Messe 18:00)
9:30 Familienmesse
11:00 Hl. Messe
19:00 Hl. Messe
- Do. 14. Mai **Christi Himmelfahrt** (VA-Messe 18:00)
Hl. Messe um 10:00 Uhr und 19:00 Uhr
- Sa. 16. Mai 10:00 Firmung 1
- So. 17. Mai **7. Sonntag der Osterzeit** (VA-Messe 18:00)
9:30 Hl. Messe u. Kinderwortgottesdienst
11:00 Hl. Messe
19:00 Jugendmesse
- Mi. 20. Mai 18:00 Maiandacht
- Do. 21. Mai 10:00 Bibelgespräch PAss Dr. Dostal - Pfarrhaus
18:00 Mini-JS-Messe
- Fr. 22. Mai 18:30 musikalisch gestaltete Anbetung
- Sa. 23. Mai 10:00 Firmung 2
- So. 24. Mai **Pfingsten** (VA-Messe 18:00)
9:30 Hl. Messe
11:00 Hl. Messe
19:00 Hl. Messe
- Mo. 25. Mai **Pfingstmontag**
10:00 und 19:00 Uhr Hl. Messe
- Mi. 27. Mai 18:00 Maiandacht
- Fr. 29. Mai lange Nacht der Kirchen
www.langenachtderkirchen.at
- So. 31. Mai **Dreifaltigkeitssonntag** (VA-Messe 18:00)
9:30 Hl. Messe u. Kinderwortgottesdienst
11:00 Hl. Messe mit Einladung aller
Ehejubilare, musikalisch gestaltet
vom neuen Madrigalchor
19:00 Jugendmesse
- Di. 2. Juni 19:00 Pfarrgemeinderatssitzung
- Do. 4. Juni **Fronleichnam** (VA-Messe 18:00)
9:00 Hl. Messe (Ort wird noch bekannt gegeben)
anschließend Prozession
KEINE Hl. Messe um 11:00 Uhr!
19:00 Hl. Messe
- So. 7. Juni **10. Sonntag im Jahreskr.** (VA-Messe 18:00)
9:30 Familienmesse
11:00 Hl. Messe
19:00 Hl. Messe
- Fr. 12. Juni 19:00 „Credo – Ich glaube“
Vortrag und Gespräch - in der Taufkapelle
- Sa. 13. Juni 16:00 Seniorenclub
- So. 14. Juni **11. Sonntag im Jahreskr.** (VA-Messe 18:00)
9:30 Hl. Messe u. Kinderwortgottesdienst
11:00 Hl. Messe
19:00 Jugendmesse
- Fr. 19. Juni 18:30 musikalisch gestaltete Anbetung
- So. 21. Juni **12. Sonntag im Jahreskr.** (VA-Messe 18:00)
10:00 Festmesse zum Patrozinium
(Hl. Vitus) und Nachprimiz Mag.
Günther Schreiber
anschl. Vitusfest im Pfarrgarten
19:00 Hl. Messe
- Do. 25. Juni 18:00 Mini-JS-Messe
- So. 28. Juni **13. Sonntag im Jahreskr.** (VA-Messe 18:00)
10:00 Primizmesse Mag. Benjamin Furthner
19:00 Hl. Messe

Pfarrer DI. Mag. Andreas Kaiser 877 25 24
pfarrer.kaiser@pfarre-oberstveit.at
Sprechstunde nach Vereinbarung

Kaplan Mag. Konrad Kremser 877 25 24
kaplan.kremser@pfarre-oberstveit.at

Pastoralass. Dr. Friederike Dostal 877 25 24/ 74
pass.dostal@pfarre-oberstveit.at

Diakon Mag. Günther Schreiber 877 25 24
guenther.schreiber@pfarre-oberstveit.at

Diakon Dr. Walter Kirchmayer
diakon.kirchmayer@pfarre-oberstveit.at

Diakon Edwin Zaloha
diakon.zaloha@pfarre-oberstveit.at

Redaktion Pfarrblatt
pfarrblatt@pfarre-oberstveit.at

PFARRKALENDER

Februar bis Juni 2015

Hl. Messen:	Sonntag 9:30 Uhr, 11:00 Uhr und 19:00 Uhr, Vorabend (VA): 18:00 Uhr (bis 14. Juni, dann Sommerordnung)
Feiertag	10:00 Uhr und 19:00 Uhr, Vorabend (VA): 18:00 Uhr
Wochentage:	Montag in der Kapelle des Elisabethinums, Vitusgasse 2 / 1. Stock: 18:00 Uhr Dienstag, Donnerstag und Freitag in der Taufkapelle: 18:00 Uhr Mittwoch in der Taufkapelle: 8:30 Uhr (außer 13.05. u. 03.06. wegen VA-Messe um 18:00 Uhr)
Laudes:	Dienstag bis Samstag: 7:45 Uhr in der Taufkapelle
Rosenkranz:	Montag bis Samstag um 17:30 Uhr, Sonntag um 18:30 Uhr
Eucharistische Anbetung:	Freitag nach der Abendmesse (jeden 3. Freitag im Monat: musikalisch gestaltete Anbetung)
Kreuzweg:	in der Fastenzeit Freitag um 17:15 Uhr, Karfreitag um 15:00 Uhr
Maiandacht:	Mittwoch, 6., 20. und 27. Mai 18:00 Uhr
Beichtzeiten:	siehe Seite 5 und nach Vereinbarung

Do. 12. Feb.	10:00 Bibelgespräch PAss Dr. Dostal - Pfarrhaus 18:00 Mini-JS-Messe	Fr. 13. März	17:15 Kreuzweg 19:00 „Credo – Ich glaube“ Vortrag und Gespräch - in der Taufkapelle
Fr. 13. Feb.	19:00 „Credo – Ich glaube“ Vortrag und Gespräch - in der Taufkapelle	So. 15. März	4. So. in der Fastenzeit (VA-Messe 18:00) 9:30 Familienmesse mit Aufnahme der neuen Ministranten und JS-Kinder 11:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe
Sa. 14. Feb.	16:00 Seniorenclub im Pfarrsaal	Do. 19. März	10:00 Bibelgespräch PAss Dr. Dostal - Pfarrhaus 18:00 Mini-JS-Messe
So. 15. Feb.	6. Sonntag im Jahreskr. (VA-Messe 18:00) 9:30 Familienmesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder 11:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe	Fr. 20. März	17:15 Kreuzweg 18:30 musikalisch gestaltete Anbetung
Mi. 18. Feb.	Aschermittwoch 8:30 Hl. Messe m. Aschenkreuzspendung in der Taufkapelle 19:00 Hl. Messe m. Aschenkreuzspendung in der Kirche	So. 22. März	5. So. in der Fastenzeit (VA-Messe 18:00) 9:30 Hl. Messe u. Kinderwortgottesdienst 11:00 Hl. Messe 10:00 Ostermarkt im Vitushaus „Caritas-Brunch“ im Pfarrsaal siehe Seite 4 19:00 Jugendmesse
Fr. 20. Feb.	17:15 Kreuzweg 18:30 musikalisch gestaltete Anbetung	Fr. 27. März	17:15 Kreuzweg
Sa. 21. Feb.	Gemeindeversammlung (siehe Seite 5)	So. 29. März	Palmsonntag (VA-Messe 18:00) SOMMERZEIT! 9:00 Familienmesse - Beginn Segnung der Palmzweige am Wolfrathplatz 10:30 große Ober St. Veiter Palmprozession Beginn Hietzinger Hauptstr. 141 (neben dm), mit Segnung der Palmzweige anschließend Prozession zur Kirche und Hl. Messe 19:00 Hl. Messe
So. 22. Feb.	1. So. in der Fastenzeit (VA-Messe 18:00) 9:30 Hl. Messe u. Kinderwortgottesdienst 11:00 Kasperltheater - im Pfarrsaal 11:00 Hl. Messe 19:00 Jugendmesse mit Vorstellung der Firmkandidaten	Mo. 30. März	18:00 Chrisammesse im Stephansdom
Di. 24. Feb.	20:00 Erstkommunion Elternabend im Pfarrsaal	Do. 2. April	GRÜNDONNERSTAG 8:00 Morgenlob in der Taufkapelle 19:00 Hl. Messe vom letzten Abendmahl anschließend Anbetung
Fr. 27. Feb.	17:15 Kreuzweg	Fr. 3. April	KARFREITAG 8:00 Morgenlob in der Taufkapelle 15:00 Kreuzweg in der Kirche und Kinderkreuzweg in der Taufkapelle 19:00 Karfreitagsliturgie
So. 1. März	2. So. in der Fastenzeit (VA-Messe 18:00) 9:30 Familienmesse 11:00 Hl. Messe 19:00 Hl. Messe		
Do. 5. März	16:00 Gottesdienst der Krabbelguppen für Kinder von 0 – 5 Jahren, in der Taufkapelle		
Fr. 6. März	Weltgebetstag der Frauen 17:15 Kreuzweg 18:30 ökumenischer Gottesdienst in der Pfarre zum Guten Hirten		
Sa. 7. März	16:00 Seniorenclub		
So. 8. März	3. So. in der Fastenzeit (VA-Messe 18:00) 9:30 Hl. Messe u. Kinderwortgottesdienst 11:00 Hl. Messe 19:00 Jugendmesse		

Fortsetzung Seite 11

Pfarrkanzlei:

Wolfrathplatz 1, 1130 Wien
Telefon: 877 25 24, Fax: 877 25 24/ 24
E-Mail: pfarrkanzlei@pfarre-oberstveit.at
homepage: www.pfarre-oberstveit.at

Pfarrsekretärin: Andrea Stejskal

Kanzleistunden

Dienstag 8:00 – 13:00 Uhr
Donnerstag 9:00 – 12:00 und 16:00 – 18:00 Uhr
Freitag 9:00 – 12:00 Uhr